

# **Jahresbericht Heimgarten 2012**

<b>1. RÜCKBLICK GESAMTINSTITUTION</b>	<b>2</b>
<b>2. BERICHT BEO HEIMGARTEN</b>	<b>3</b>
<b>3. BERICHT WG HEIMGARTEN WABERN</b>	<b>6</b>
<b>4. BELEGUNG</b>	<b>7</b>
<b>5. JAHRESRECHNUNG 2012</b>	<b>8</b>
Bilanz	8
Erfolgsrechnung	9
<b>6. INSTANZEN (STAND 31.12.2012)</b>	<b>10</b>
Stiftungsrat	10
Leitung	10
Kontrollstelle	10
MitarbeiterInnen Beobachtungsstation	10
MitarbeiterInnen Wohngruppe Wabern	11

## 1. Rückblick Gesamtinstitution

***„Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen.“***

Sprichwort aus der Mongolei

Das dritte Jahr mit der neuen Trägerschaft war geprägt durch Festigung und Neudefinition. Zahlreiche Fadenenden konnten zusammengefügt werden, Zusammengehöriges zueinandergebracht und Fehlendes eingewoben werden.

Der Stiftungsrat hat sich zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass die enge Zusammenarbeit von Personen mit verschiedenen beruflichen Hintergründen äusserst zweckdienlich ist. So hat sich das Laiengremium u.a. mit der Erarbeitung eines Liegenschaftsreglementes beschäftigt, um die mittel- und langfristige Instandhaltung des Stiftungsvermögens sicherzustellen, er hat aber auch Rechnungsabschluss und Leistungsvertrag betreut, Unterhaltsplanungen für die Liegenschaften weitergeführt und begleitet und die Erarbeitung des Leitbilds Heimgarten sowie des darauf basierenden Betriebskonzepts und der verschiedenen Bereichskonzepten der Beobachtungsstation begleitet: Dank mehrerer Hände konnten im Berichtsjahr verschiedenste Knöpfe geknüpft werden. Dank der zusätzlichen Hände der Fachleute der GEF konnte im Jahr 2012 auch eine seit längerer Zeit bestehende Unstimmigkeit in der Statistikerhebung zielgerichtet und unkompliziert gelöst werden – ein besonderes Dankeschön an die Behörden!

Die im Vorjahr beschlossene Umstrukturierung der Führung des Heimgartens wurde ab dem 1. Januar 2012 zielgerichtet und unkompliziert umgesetzt, die entsprechend angepassten Stellenbeschreibungen genehmigt. Der Stiftungsrat erachtet diesen Schritt als richtig und wichtig und dankt den beteiligten Führungsleuten für ihre Bereitschaft und Offenheit. Viermal jährlich nimmt der Stiftungsrat die Entwicklung der Zielerreichung und den Stand der operativen Geschäfte systematisch zur Kenntnis.

Auf Ende 2012 ist Annette Wisler aus dem Stiftungsrat zurückgetreten, da ihre beruflichen und politischen Aktivitäten eine Vereinbarung immer schwieriger machten. Als Nachfolgerin wurde Beatrice Mazenauer, Leiterin der Geschäftsstelle Spitex, gewählt – wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Die Belegungszahlen in der Wohngemeinschaft und in der Beobachtungsstation sind nach wie vor sehr gut, die Rückmeldungen der Behörden ebenfalls. Auch den hohen Zufriedenheitsgrad der Mitarbeitenden hat der Stiftungsrat erfreut zur Kenntnis genommen. Die Führungsleute des Heimgarten haben auch im Berichtsjahr aufgezeigt, dass sie dank ihrem Fachwissen, ihrer Vernetzung und nicht zuletzt dank dem interdisziplinär zusammengesetzten, hoch professionellen Team in der Lage sind, den sich laufend ändernden Bedürfnissen pädagogisch und organisatorisch zu begegnen. Hier werden dank vielen Händen und kluger Planung und Anleitung ganze Netze geknüpft – wir danken einmal mehr für all das Engagement, die Vorwärtsgerichtetheit, die Gelassenheit und die Fachkundigkeit, die Mitarbeitende und Leitungspersonen zur Verfügung stellen.

Dalia Schipper, Präsidentin Stiftungsrat Heimgarten

## 2. Bericht BEO Heimgarten

**„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“**

Albert Einstein

Dieses oft zitierte Zitat - das Albert Einstein zugeschrieben wird – steht über dem Jahresbericht 2012. Gerade die Arbeit mit Jugendlichen zeigt, dass einfache Ursache – Wirkung – Begründungen wenig Ansätze zu Veränderungen bringen. Dass lineares Denken und Handeln (auf A folgt B) oft nicht der ganzen Realität entsprechen zeigt folgendes Beispiel: Auf auffälliges Verhalten einer Jugendlichen wird mit Kontrolle und Sanktionen reagiert – was aber, wenn die Jugendliche stört, weil sie sonst nicht gehört wird? Muss sie sich noch auffälliger verhalten und als Folge davon werden die Sanktionen gesteigert, usw.?

Anstelle des linearen Denkens steht eine vernetzte, zirkuläre Denkweise, die immer wieder fragt, was passiert, wenn auf A mit B reagiert wird. Kann dies positive Veränderung bewirken oder vielmehr Eskalation? Wird ein problematisches Verhaltensmuster verändert oder verhärtet? Gibt es andere, kreativere Handlungsansätze oder eben „Denkweisen“?

Auf dieser Grundlage wurde unter anderem im Berichtsjahr die wichtige Arbeit am

### **Leitbild und Konzept der BEO Heimgarten**

abgeschlossen. In einem intensiven mehrstufigen Prozess mit den Fachpersonen der BEO Heimgarten, externen Fachstellen und Institutionen und dem Stiftungsrat Heimgarten wurde das Leitbild, das Betriebskonzept sowie die Bereichskonzepte diskutiert, formuliert, wieder diskutiert, abgeändert und umformuliert bis ein stimmiges Abbild unserer Grundhaltung und Methodik entstand, womit wir unsern Auftrag erfüllen wollen. Im November wurde das Leitbild sowie die Konzepte der kantonalen Aufsichtsbehörde GEF eingereicht. Auf Basis dieser Unterlagen wird die GEF eine neue Betriebsbewilligung für die BEO Heimgarten ausstellen.

Unter anderem flossen drei wichtige Erkenntnisse aus der Analyse „Abklärung in der BEO Heimgarten“ in die Konzeptarbeit ein:

1. Der „klassische“ Abklärungsauftrag „ Beobachtung – Empfehlung – Abklärungsbericht – Abschluss/Austritt“ gibt es nicht (mehr). Die Problemstellungen der Jugendlichen sind zu komplex. Mehrfachbelastungen (unsichere Bindungen, psychische Beeinträchtigung, Missbrauch, Gewalt, Sucht, traumatische Erfahrungen, familiäre Triangulationsstrukturen, erhebliche Schulprobleme, etc.) sind leider an der Tagesordnung.
2. Damit die Abklärung nicht Gefahr läuft, bestehende Defizite zu verstärken und festzuschreiben (hält sich nicht an Strukturen, nicht beschulbar, geht auf Kurve, etc.) muss der Abklärungsauftrag zwingend weitergefasst werden. Der Fokus muss weg von der Problemsicht hin zur Unterstützung von positiven Veränderungen geführt werden. Auffälliges Verhalten darf nicht nur als „Störung“ betrachtet werden, sondern auch dahingehend, was es für einen „Sinn“ machen könnte, zum Beispiel: Das störende Verhalten einer Jugendliche könnte ja bewirken, dass die zerstrittenen Eltern wieder zusammen reden müssen

3. Eine positive Veränderung von belasteten Jugendlichen ist eher möglich, wenn nicht nur mit dem Individuum sondern auch mit den Familien/Eltern gearbeitet wird.

In diesem Sinne wurde die Arbeit mit den Familien / Eltern stark ausgebaut  
Die BEO hat einen Leitfaden „Systemische Arbeit“ erarbeitet. Dieser Leitfaden beschreibt die Arbeit mit den Eltern / Familien der von der BEO begleiteten Jugendlichen.

Mit den begrenzten Mitteln bauliche Veränderungen an / in der

### **BEO Liegenschaft**

durchzuführen, dies fordert „Kreativität“ heraus.

Mit viel Farbe und kreativen Lösungen wurde auch im vergangenen Jahr die BEO trotz bescheidenen Finanzen verschönert, renoviert und verbessert.

Den Erneuerungen liegen folgende Prinzipien zu Grunde:

- Licht und Farbe fördern eine angenehme Wohnatmosphäre
- Helle Räume und farbliche Akzente unterstützen eine deeskalierende Stimmung in der Institution
- Die Gestaltung der Räume fördert die Sicherheit und die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Eine weitere Herausforderung war die komplette Erneuerung des internen BEO Netzwerkes, des wichtigen Kommunikation- und Datenbanksystems.

Die umfassende Umstellung und Neuorganisation konnte ohne „Absturz“ vollzogen werden.

An dieser Stelle möchten wir den Handwerkern danken, die oft über das normale Engagement hinaus mithalfen, die BEO zu „verschönern“:

- Terra Vecchia: Malerei, Schreinerei und Schlosserei
- Unser „Hauselektriker“ Y. Meyer der Firma Elektro Gerber
- Der EDV Supporter T. Blindenbacher
- Firma Schöni und Sprunger, Bodenbeläge
- W. Ramseier, Hauswart und Schreiner
- P. Gerber, Hauswart und Gärtner

Jede

### **Jugendliche**

bringt ihre eigene Geschichte mit, es gibt keine einfache „Logik“, was bei Maria gilt, ist bei Heidi unpassend.

Die Jugendlichen, die zur Abklärung in der BEO angemeldet werden, weisen eine hohe und meist mehrfache Belastung aus.

Oft ist erstaunlich, was schon knapp 14 jährige erlebt haben:

fehlende Zuneigung, wenig Strukturen und Halt, keine verlässliche Vertrauensperson, Beziehungsabbrüche, Gewalterfahrungen, Abwertung, etc.

Sie reagieren darauf mit Angstsymptomen, Selbstabwertung, Misstrauen oder versuchen mit aggressivem Verhalten, Verweigerung, häufig wechselnden Beziehungen, Partys, Konsumverhalten, Sucht ihre Enttäuschungen, Verletzungen, Trauer zu kompensieren und um für sich das Gefühl von Handlungsfähigkeit zu erhalten.

Dies hat Auswirkungen auf die Arbeit in der BEO. Es braucht in der Regel mehr (Abklärungs-)Zeit,

- bis eine Vertrauensbasis zu den Jugendlichen aufgebaut werden kann.
- bis die Jugendlichen wieder an ihre Möglichkeiten/Ressourcen glauben.
- bis eine gewisse Stabilität eine Anschlusslösung überhaupt ermöglicht.

Es ist aber immer wieder erstaunlich, was für positive Veränderungen die Jugendlichen machen können, sich wieder zu trauen, auch unter widrigen Bedingungen für sich selber einen Weg zu suchen ,  
doch

**„Probleme muss man oft mit neuen Denkweisen lösen, damit Veränderungen möglich werden.“**

frei nach Albert Einstein

## **Ausblick**

Zunehmend Sorge bereitet uns, dass

- Institutionen, die angepasste, tragfähige und individuelle Anschlusslösungen anbieten oft überfüllt sind und es zu wenig Plätze gibt. Dies bringt uns in einen Zwiespalt, entweder die Abklärungszeit in der BEO zu verlängern oder eine (Not-) Übergangsplatzierung zu organisieren.
- immer wieder kantonale oder kommunale Behörden aus kurzfristigem Spardenken eine geeignete weiterführende Massnahme nicht bewilligen. Das heisst, dass rein finanzielle und nicht fachliche Kriterien einem Entscheid zu Grunde liegt. Dies birgt die Gefahr von nicht angepassten Unterstützungsverläufen.

## **Dank**

Die anspruchsvolle, aber überaus sinnvolle Arbeit in der BEO Heimgarten wurde ermöglicht durch

- das fachlich sehr kompetente und engagierte Team der BEO Heimgarten
- den konsiliarpsychiatrischen Dienst (G. Neuschäfer, G. Zarotti)
- die grosse Unterstützung durch den Stiftungsrat Heimgarten
- den Kanton Bern, Gesundheits- und Fürsorgedirektion Abteilung ALBA, insbesondere durch Frau B. Mathys
- die spannende Zusammenarbeit mit Fachstellen und Institutionen

Ein spezieller Dank geht an die langjährige Köchin und hauswirtschaftliche Leiterin Marianne Schweizer, die im Sommer pensioniert wurde.

Fredi Küffer  
Leitung BEO Heimgarten

### **3. Bericht WG Heimgarten Wabern**

***„Freude und Schmerz lassen sich nicht beschreiben und ihre Natur nicht definieren, man kann sie nur aus Erfahrung kennenlernen.“***

*John Locke*

#### **Erleben ermöglichen**

Im Ringen um Anschlusslösungen und einen Platz im Leben für die jungen Frauen geht es oft darum, Bedingungen und Möglichkeiten zu schaffen, damit ein eigenständigeres Leben ausprobiert und die Konsequenzen erlebt werden können. Wenn der Wille zur Eigenständigkeit und zum Ausbruch aus den bestehenden Umständen im Zentrum steht, bekommt jede Entscheidung etwas Endgültiges und führt nur weg vom Bisherigen. Der Weg von Erfahrung zu Erfahrung ohne zwischenzeitliche Ruhepause, ohne sichere Rückzugsmöglichkeit erscheint uns zunehmend verbreitet. So müssen wir versuchen, punktuell und individuell Strukturen und Alternativen zu bieten, nicht nur ein sicherer Hort zu sein, sondern auch ein Gerüst von Haltepunkten: Wohnmöglichkeiten organisieren und manchmal auch tolerieren, Praktika und Jobs suchen, Regeln neu aushandeln und neue Grenzen definieren, gemeinsam mit Eltern, Behörden und vermehrt auch mit den Lebenspartnern der jungen Frauen - immer begleitet von der Frage: Was, wenn nicht?

Hier Hand zu bieten, auch gegen eigene Vorahnungen Erfahrungen zu ermöglichen und auch unangenehme Konsequenzen erleben zu lassen, manchmal im Wissen, dass es kein Zurück gibt, verlangt uns einiges an Mut, Durchhaltevermögen und Vertrauen ab. Für ihren Einsatz und den konstruktiven Beitrag jeder Persönlichkeit möchte ich hier dem Team der WG Heimgarten herzlich danken.

In dieser zunehmend komplexen Welt sind auch wir froh um Haltepunkte und Vernetzung. Dafür danken wir allen, die sich dieses Jahr mit und für unsere jungen Frauen eingesetzt haben.

Monica Schmucki  
Leiterin WG Heimgarten

#### 4. Belegung

	2012	2011
Beobachtungsstation (10 Plätze)	78.30%	68.08 %
Schule Beobachtungsstation (10 Plätze)	81.64 %	63.70 %
Nachbetreuung Beobachtungsstation (91 Einheiten)	166.48 %	112.09 %
Wohngruppe (8 Plätze)	87.40%	94.08 %
Tagespreis Beobachtungsstation (BEO) Wohnen	351.51	358.19
Tagespreis Beobachtungsstation (BEO) Schule	136.23	173.47
Einheit Nachbetreuung (BEO)	150.73	218.96
Tagespreis Wohngruppe (WG)	246.17	219.84
Aufnahmen Beobachtungsstation	16	17
Austritte Beobachtungsstation	16	16
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung	3	2
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	3	11
Pädagogisch betreute WG		
Pädagogisch / therapeutisch betreute WG	1	1
Schulheim		
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung	1	
Drogentherapie		
Betreutes Wohnen und Arbeiten		
Bauernfamilie		
Erziehungsheim mit geschlossener Abteilung		
Time-out	1	1
Keine Platzierung / Abbruch	1	
Grossfamilie		
Distanzprojekt Italien		
Andere Institution	6	1
Keine Platzierung / Abbruch		
Aufnahmen Wohngruppe	7	8
Austritte Wohngruppe	8	9
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung	3	
Eigene Wohnung ohne Nachbetreuung	1	1
Eigenes Zimmer mit Nachbetreuung		
Eigenes Zimmer ohne Nachbetreuung		
Grossfamilie		
Au-Pair-Stelle mit Nachbetreuung		
Andere Institution	3	1
Sozialjahr in Bauernfamilie mit Nachbetreuung		
Time-out		2
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	1	4
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung		1
Ausbildungsstätte mit integriertem Wohnen		
Psychiatrische Klinik		

## 5. Jahresrechnung 2012

### Bilanz

**Thomas Baumgartner, Inhaber**  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

**Peter Baumgartner, Partner**  
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

# REVITREU

Baumgartner · Revisionsunternehmung

Bericht der Revisionsstelle  
zur Eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat  
der Stiftung Heimgarten Bern  
3006 Bern

Muri, 14. März 2013 TB/skR

#### Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Heimgarten Bern für das am 31.12.2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zuverlässigkeit und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mit freundlichen Grüssen

REVITREU Baumgartner  
Leitender Revisor



T. Baumgartner  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

P. Baumgartner  
Dipl. Buchhalter/Controller

Beilagen:  
Jahresrechnung bestehend aus  
- Bilanz  
- Erfolgsrechnung  
- Anhang





## 6. Instanzen (Stand 31.12.2012)

### Stiftungsrat

Präsidentin	Dalia Schipper
Vizepräsidentin	Ivon Karle
Mitglieder	Beatrice Lavater Franziska Mellenberger Annette Wisler Heinz Röthlisberger Walter Zwygart Beatrice Mazenauer

### Leitung

Gesamtleitung Heimgarten	Fredi Küffer	<b>seit</b> 01.01.2012
Leiter Beobachtungsstation	Fredi Küffer	01.09.2009
Leiterin Wohngruppe	Monica Schmucki	01.05.2007

### Kontrollstelle

Revitreu, Baumgartner Revisionsunternehmung	Thomas Baumgartner Peter Baumgartner
--	---

### MitarbeiterInnen Beobachtungsstation

Psychologischer Dienst	Sandra Kaufmann Petra Kuentz	01.07.2007 01.08.2011
Betreuung	Sissy Raebel Andrea Tanner Reto Neiger Besnik Piraj Claudia Williner Pia Wermuth Anna Boss Judith Bieri Denise Stucki	01.08.2008 01.10.2008 01.04.2009 01.07.2010 01.08.2010 15.08.2010 01.12.2011 01.08.2012 01.08.2012
Schule	Markus Halter Franziska Nussli Daniel Meyer Helen Schneider Andreas Thönen	01.03.2002 01.01.2003 01.08.2011 01.05.2011 15.05.2010
Administration	Andrea Malach	01.07. 2009
Ökonomie	Tugba Ciloglu Luisa Simonis	01.11.2000 15.07.2012

Freie MitarbeiterInnen

Hakija Aidarevic  
Pascale Altenburger  
Simone Esseiva  
Karin Friedli  
Larissa Reisenbichler  
Yoko Shinomiya  
Peter Gerber  
Walter Ramseier

Boxen  
Hip Hop  
Protokoll SR  
Singen  
Keramik  
Selbstverteidigung  
Gartenunterhalt  
Abwart

### **MitarbeiterInnen Wohngruppe Wabern**

Betreuung

Nancy Kuhn  
Jolanda Lüdi  
Marcel Lüchinger  
Jennifer Wittwer  
Daniela Willener  
Anja Stocker  
Sophie Weber

01.11.1993  
01.01.2006  
01.08.2008  
20.07.2009  
15.10.2010  
01.02.2012  
01.08.2012

Aushilfen

Beatrice Adamus  
Heidi Brechbühler  
Anja Frei  
Philipp Kayser  
Christian Spescha